

Hans Haußmann
Hauffstraße 11
72649 Wolfschlugen

Händy: 0176 / 661 678 65 ■ Festnetz: 07022 / 95 95 86 ■ hhausmann@arcor.de ■ home.arcor.de/hhausmann

Hans Haußmann Hauffstraße 11 72649 Wolfschlugen

**Herrn
Thomas Willms
Magdalenenstraße 19
10365 Berlin**

30.10.2016

„Warum die AfD keine Alternative ist“

Sehr geehrter Herr Willms,

sehr geehrte Damen und Herren des Bündnisses „Aufstehen gegen Rassismus“,

gestern Abend war ich bei einem Vortrag von Frau Dr. Weidel in Schwäbisch Gmünd. Als ich danach ins Parkhaus kam, sah ich auf allen Autos Ihr Flugblatt.

Warum machen Sie sich solche Mühe? Glauben Sie, dass sich durch Ihr Flugblatt auch nur ein einziger der Besucher davon abbringen ließe, die AfD zu wählen? Sparen Sie sich doch diese Arbeit.

Die AfD will Deutschland davor bewahren ein Mitglied zu werden der ca. 50 islamischen Staaten dieser Welt, in denen fast ausnahmslos das Chaos herrscht (Gewaltherrschaft, Korruption, Todesstrafe, Folter, Selbstmordattentate, Vielweiberei, Kinderehen, Ehrenmorde, Armut, Sexismus, Homophobie, Todesstrafe für Apostasie etc.).

Ihr Bündnis will Deutschland vor der AfD bewahren. Und dazu schreiben Sie ein Flugblatt, das voller Irrtümer ist. Oder sind es gar Lügen? Wenn Ihnen bewusst ist, dass Sie Falsches behaupten, dann sind es Lügen.

Ich will nicht auf einzelne Ihrer Behauptungen eingehen, denn sie sind - soweit ich das beurteilen kann - alle falsch. Und wenn ich das alles widerlegen wollte, müsste ich mehrere Seiten schreiben. Das will ich mir ersparen, denn ich bin mir bewusst, dass ich Sie ebenso wenig überzeugen kann wie Sie mich und die anderen Teilnehmer des gestrigen Abends. Aber ich verschwende einen gemütlichen Sonntagmorgen nur als Einzelner, aber Sie verschwenden tausendfach Zeit und Geld und Papier und Druckerfarbe. Schon der Umwelt zu Liebe sollten Sie sich das nochmal überlegen. Denn die AfD ist da und die kriegen Sie nicht weg. Da können Sie noch so viele "Stammtischkämpferinnen" ausbilden. Das ist "alternativlos".

Sie reden ständig von "Rassismus". Was ist das eigentlich? Nach meinem Verständnis ist es Rassismus, wenn man Menschen einer anderen Rasse herabsetzt, als minderwertig ansieht

und vor allem nicht nur ansieht, sondern auch in konkreten Dingen benachteiligt. Mir ist in meinem langen Leben und in meinem Umfeld Rassismus nicht begegnet. Ich war Professor an der Universität Hohenheim und da haben wir unzählige Studenten und Doktoranden anderer Länder (und Rassen) ausgebildet und auf keinen herab geschaut oder ihn (oder sie) benachteiligt. Allerdings habe ich erst in letzter Zeit gemerkt, dass es doch Deutsche gibt, die eine gewisse Abneigung gegen Juden haben. Eine Benachteiligung der hier lebenden Juden kann ich aber nicht erkennen. Immerhin ist die Abneigung meines Erachtens schon eine gewisse Form von Rassismus. Aber die Juden in Israel tun ja seit Jahrzehnten alles nur mögliche, um Hass auf sich zu ziehen.

Ihr Bündnis ist aber - wenn ich das recht sehe - der Meinung, dass es schon Rassismus ist, wenn man überhaupt der Ansicht ist, dass es verschiedene Menschenrassen gibt. Dem kann ich mich als Wissenschaftler natürlich nicht anschließen. Meistens sieht man ja einem Menschen schon äußerlich an, zu welcher Rasse er gehört. Und das ist doch schön und interessant (eine Bereicherung!). Wohl gemerkt: Das hat mit einer Wertung verschiedener Rassen nichts zu tun und auch nicht mit der Zeit, in der es solche Wertvorstellungen gab (übrigens nicht nur in Deutschland). Diese Zeiten sind vorbei.

Weiterhin sind Sie aber wahrscheinlich der Meinung, dass es schon Rassismus sei, wenn man der Ansicht ist, dass man auf dieser Welt keine staatlichen Grenzen mehr bräuchte, und wenn man der Ansicht ist, dass nach Europa nicht jeder einfach so herein latschen sollte, wie es ihm gerade beliebt. Einen solchen Zustand hat Frau Merkel herbei geführt - mir ist nach wie vor unerfindlich, wie diese intelligente Frau einen derartigen Fehler machen konnte. Ich rätsle immer noch, was da ihre Beweggründe waren (Lobbyismus der Konzerne, grundsätzliche Kultur-, Traditions- und Orientierungslosigkeit einer im gottlosen Kommunismus aufgewachsenen und durch Anpassung erfolgreichen Frau, USA-Hörigkeit oder noch anderes). Inzwischen hat sie das ja wohl eingesehen und sie muss Glück haben, wenn sie noch einmal zur Kanzlerin gewählt wird.

Man braucht natürlich Grenzen. Die EU hat es jahrelang versäumt, ihre Grenzen zu sichern. Das hat ja Merkel inzwischen in einem bemerkenswerten Bekenntnis zugegeben. Sie hatte einen Lichtblick, allerdings nur dank der AfD und der Bayern! Wir haben halt in Brüssel einen Opa namens Juncker, den Gauner von Luxemburg, der von Cameron vehement abgelehnt wurde und nur durch die Gnade von Frau Merkel ins Amt kam. Das hat unserer großartigen, in der Welt bewunderten EU, sehr geschadet. Noch schlimmer ist jedoch, dass der Präsident des EU-Parlaments ein verrückter linker Ideologe ist, der regelmäßig ein Viertel der Franzosen und die „Populisten“ anderer Länder zu Abschaum deklariert (sinngemäß). So kann man Europa nicht bauen. Er jammert ständig, dass „die Rechten“ Europa zerstören würden, dabei ist genau er selbst derjenige, der Europa zerstört. Zwei Briefe an Schulz hänge ich an.

Dieses Dreigestirn, Merkel, Juncker und Schulz, sollte spätestens jetzt abgelöst werden, nachdem Europa bei einem Erdoğan betteln muss und nachdem Großbritannien für den Austritt aus der EU gestimmt hat. Was für Katastrophen:

1. Europa ist abhängig von der Gnade eines türkischen Durchgeknallten und Kurden-schlächters,
2. Großbritannien will austreten und sowohl sich selbst schwächen als auch die Rest-EU,
3. Großbritannien droht zu zerfallen in Schottland und den Rest,
4. weitere EU-Länder sind unzufrieden und können vielleicht auch noch die EU verlassen.

Wem haben wir diesen Niedergang Europas zu verdanken? Das Dreigestirn sollte schnellstens zum Rücktritt gezwungen und ersetzt werden. Etwa durch Cameron, Steinmeier und Frau Sturgeon aus Schottland, um nur ein paar Namen zu nennen. Von Leuten, die wahrscheinlich mehr Vernunft hätten. Unter neuem Personal in Brüssel könnte Großbritannien noch einmal über den Austritt abstimmen und den kapitalen Unsinn eines Austritts vermeiden.

Ihr Bündnis will "Aufstehen gegen Rassismus". Wo gibt es denn Rassismus? In meinem Baden-Württemberg leben - gefühlt - 50 % Ausländer (auch wenn sie zum Teil Pass-Deutsche sind, sind sie doch Ausländer; ein deutscher Pass macht aus einem Ausländer keinen Deutschen, sondern nur einen Pass-Deutschen). Ich begegne täglich diesen Ausländern und sehe einfach keinen Rassismus - es tut mir Leid. Sie kämpfen also offenbar gegen eine Phantom. Gerade waren zwei Albaner bei mir, gute Handwerker, die lange das Nachbarhaus saniert haben und jetzt mein Bad reparieren sollen. Nette Menschen. Aber der Ausländeranteil reicht jetzt. Ich möchte nicht, dass meine Kinder und Enkel sich eines Tages als Minderheit im eigenen Land fühlen (wie die Tibeter in Tibet) und nichts mehr von Herzog Christoph wissen sondern nur noch von Süleyman der Prächtigen, der seinen Bewachern, Hoden, Penis und Zunge abschneiden ließ, damit sie seine Frauen nicht schwängern können und niemand sagen konnten, was sie sehen und hören.

So ist es in meinem Bundesland. Ich sehe keinen Rassismus (außer dem oben schon erwähnten Antisemitismus). Es sei denn, Sie sehen es als Rassismus an, wenn man der Wahrheit die Ehre gibt und feststellt,

- dass geschätzt 70 % der Zuwanderer keine Flüchtlinge sind,
- dass die Flüchtlinge mit Kosten von geschätzt nur 20 % der Kosten, die sie hier verursachen, in ihren Heimatländern oder angrenzenden Ländern ihres Kulturkreises untergebracht, versorgt und ausgebildet werden könnten,
- dass durch einen massenhaften Zuzug eine Islamisierung Deutschlands stattfindet, so dass sich die Bundeskanzlerin genötigt fühlt, zu sagen, dass Deutschland Deutschland bleiben werde.

Eine dramatischere Blamage kann ich mir eigentlich nicht vorstellen. Wann war jemals ein Kanzler genötigt, dies seinem Volk zu versichern? Und dabei stimmt es natürlich gar nicht. Es hat sich bereits durch die Million von Zuwanderern des letzten Jahres vieles verändert in Deutschland. Unter anderem ist dadurch die AfD groß geworden und es ist Ihr Bündnis gegen Rassismus entstanden.

Ich habe oben gesagt, dass ich nicht auf die Behauptungen Ihres Flugblattes eingehen wolle. Aber ein paar Sätze daraus will ich nun doch noch zitieren:

„Die AfD zu wählen, wird kein einziges Problem lösen. Es wird vielmehr jede Menge neue Probleme schaffen.“ Ist das nicht eine völlig inhaltslose Aussage?

„Die AfD hetzt Menschen gegeneinander auf ...“. Tut sie das wirklich?

„Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten, Angehörige von nicht-christlichen Religionen, Feministinnen, Linke und alle als „anders“ benannte Menschen sollen schlechter behandelt werden.“ Mir scheint, Sie haben noch nie einen Vortrag von Frau Weidel oder von anderen Repräsentanten der AfD gehört.

„Die Mitglieder der AfD vereint der Wunsch nach einem autoritären Staat und einer starken Führungsperson, die den vermeintlichen „Volkswillen“ umsetzt.“ Sie sind offenbar fern jeder Realität und erschaffen sich in Ihrer Phantasie einen Wunschgegner, den es nicht gibt.

Vielleicht bekommen Sie eines Tages auch noch den Friedenspreis der deutschen Buchhändler, denn den bekommen jetzt solche Hassprediger wie eine gewisse Frau Emcke. Einen Ausschnitt aus Ihrer giftsprühenden Rede hänge ich an. Auch meinen Kommentar dazu will ich Ihnen noch mitgeben:

Eine preisgekrönte Hasspredigerin in ihrem philosophischen Irrgarten! Christlich ist anders. Wie gut, dass Paulus schon vor 2000 Jahren anders gepredigt hat:

Die Liebe ist langmütig und freundlich,
die Liebe eifert nicht,
die Liebe treibt nicht Mutwillen,
sie bläht sich nicht auf,
sie verhält sich nicht ungehörig,
sie sucht nicht das Ihre,
sie lässt sich nicht erbittern,
sie rechnet das Böse nicht zu,
sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit,
sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles,
sie hofft alles, sie duldet alles.

Ob Paulus auch Philosophie studiert hat, weiß ich nicht. Jesus hat sicher nicht Philosophie studiert. Er sagte: Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet. Was Frau Emcke dagegen sagt, ist meines Erachtens ganz nahe an Volksverhetzung. Worte sollen ja oft zu Gewalttaten führen. Hoffentlich nicht die Reden von Frau Emcke.

Zu Rassismus in meiner Heimat habe ich einmal an den Rektor des Gymnasiums meiner Tochter geschrieben. Diese E-Mail hänge ich Ihnen auch noch an.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Haußmann

Hans Haußmann

Wolfschlugen (Schwabenland)

Tel.: 07022 / 95 95 86

Fax: 07022 / 95 95 87

Händy: 0176 / 661 678 65

www.hhaussmann.de